# In the year 4545

Von Akio21

## Kapitel 11: Eine Erinnerung

Bis dahin konnte es noch dauern. Also beschloss Naruto, sein Bewusstsein abzuschalten und selbst zu schlafen.

Ein Traum?

Hier irgendwo musste es sein. Oder? Der reinste Irrgarten, ich glaub ich habe mich total verlaufen. Aber mein Informant sagte mir, an 4393 vorbei zur 6. und dann weiter zu 0038. An der Säule warten. Das war einfach zu merken, nur hatte ich nicht gewusst, dass hier so viele Säulen waren. Säulen generell waren schließlich eher selten. Eine Ausnahme eben. Aber hier...Wahnsinn. Und Scheiße, was wenn ich an der falschen Säule stand? Mein Informant würde abhauen, wenn ich nicht kam.
Meine Haut fing vor lauter Nervosität an zu jucken. Mist. Das hatte ich einem kleinen Unfall zu verdanken. Fast wäre ich aus der Kuppel geschleudert worden, weil so ein blöder Roboter einen Defekt hatte. Na ja. Als Reporter lebte man gefährlich. Das musste man eben in Kauf nehmen. Besonders wenn es um die Sache mit Yuyu ging. Ich beschloss noch eine halbe Stunde zu warten. Es machte keinen Sinn zu den anderen Säulen zu laufen um dort nach ihm zu suchen. Entweder ich war richtig oder falsch. Vielleicht – wenn ich hier an der falschen Säule wartete – verärgert dachte ich, das es dann auch seine Schuld war, er hätte mir eben eine genauere Beschreibung geben müssen – dann mussten wir eben einen neuen Treffpunkt ausmachen. Auch wenn das zwei weitere Monate Wartezeit bedeuten würde. Ich lehnte mich gegen das Plastik und sah hinaus. Der Himmel war gelb. Soviel Schwefel, wie? Das müsste nicht sein.
Im nächsten Moment erschrak ich. Ich spürte nur einen Stoß im Rücken, einen Ruck, ein Riss – aber ich war zu schwer, ich fiel. Und konnte mich nicht halten. Das war ein Traum. Ein Albtraum. Wie tief ging es hier hinunter? Egal – bevor ich unten ankam – war ich ohnehin tot. „Uh," ich konnte nicht mal laut schreien vor Schreck. Aber – es tat so verdammt weh.

Mit einem Schrei der mir durch Mark und Bein ging setzte sich Naruto auf. Verwirrt sah er sich um. Und ich ihn bestimmt genauso verwirrt an.
„Ähm – was ist los Naruto?" Wäre er ein Mensch, ich hätte – nun er war ja keiner mehr, kein richtiger jedenfalls. Aber fast hätte ich gefragt, ob er einen Albtraum hatte. Oder war die Gaminoforschung so weit, das sie jetzt träumen konnten?
Möglich.
„Ich wusste gar nicht, das man den Gamianos nun ein Unterbewusstsein zum Träumen gegeben hat," bemerkte ich. Naruto hatte ja wohl ganz offensichtlich einen Albtraum

gehabt.
„Habe ich nicht."
„Wie? Aber - ..." ich musste mir endlich mal seine Gebrauchsanweisung und seinen Aufbau ansehen. „Warum hast du geschrien?"
„Ich – ich hab nicht geschrien."
Naruto stand auf, nahm das Spiel und verschwand wortlos in sein Zimmer.
Ich verstand gerade überhaupt nichts mehr.
„Wenn es keine Angehörigen gibt, die einen Anspruch auf die Leiche stellen, können sie den Gamiano behalten, sofern keine mutwillige Absicht dahinter steckte."
„Hm."
Ich drehte mich wieder zum Computer um.
Später konnte ich Naruto vielleicht nochmal fragen. Im Moment musste ich mich über die neusten Gesetze informieren. Auf gar keinem Fall wollte ich Naruto hergeben, notfalls würde ich ihn verstecken müssen. Aber das würde bedeuten, ich musste ihn auch von der Schule abmelden. Das würde ihm nicht so gut gefallen. Er war ohnehin nicht wirklich zufrieden. Sasori musste ihm eingepflanzt haben, das er nach einem Existenzsinn suchte. Dieser Verrückte. Er mochte der Beste und ein Genie sein, aber zweifellos stellte er auch irgendwelche Versuche mit ihnen an. Womöglich hatte er Naruto ja doch ein Traumprogramm eingebaut?
Egal jetzt. Ob dieses Gesetz auch für einen ermordeten Menschen galt? Darüber hatte ich nichts finden können.
„Vielleicht sollte ich vom Gesetz G weg zu Mord gehen," überlegte ich laut.
„Mord?"
Erschrocken drehte ich mich um. „Naruto ich dachte, du würdest spielen."
„Ich hab keine Lust alleine zu spielen, Sasuke. Das ist langweilig."
„Lust? Langweilig?"
„Ja. Spielst du mit mir, Sasuke?"
„Na gut." Ich seufzte und schaltete den PC aus. Ich hatte auch keine Lust, aber ich war es Naruto wohl irgendwie schuldig. Immerhin hatte er sich – sehr liebevoll, das hätte ich ihm gar nicht zugetraut – um mich gekümmert.

Da wir bis in die Nacht gespielt hatten und das Ganze zu meiner Überraschung doch noch Spaß gemacht hatte, Naruto hatte gemeint, es sei eben mal etwas anderes als fern zu sehen, blieb mir am nächsten Morgen nichts anderes übrig, als Naruto wieder bei der Gamianoschule abzusetzen. Ich konnte nur hoffen, das ihn niemand erkannte. Aber wer wusste schon so genau, ob er zu Lebzeiten nicht doch anders ausgesehen hatte. Genau, ich musste nach einem Bild suchen. Später, wenn ich von der Arbeit nach Hause kam.

Ich stand mit den anderen Gamianos in einer Reihe und wartete darauf das mein Name und mein Platz aufgerufen wurde. Wir hatten keine Stammplätze. Ich sah in den Raum hinein, in dem schon ein paar Gamianos saßen und erkannte den Kerl vom Park. Warum sollte ich mich nicht neben den da setzen? Also scherte ich aus der Reihe aus und ging auf ihn zu.
„Hallo."
„Hallo."
„Erkennst du mich? Wir haben uns gestern in der Neveralone-Anlage getroffen."

„Ähm, ja. Mein Herr und ich gehen öfters dahin.“
„Ach ja? Warum denn?“ Ich setzte mich.
„Er sucht nach gut aussehenden Gamianos zum Tauschen.“
„Ach ja, richtig. Da war doch was. Er will sie zum Sex haben, also tauschen, hat mein Herr gesagt.“
„Ja.“ Er nickte.
„Und? Wie ist das so?“ Ich wollte wissen, warum Sasuke das so schlimm fand.
„Mir gefällt es nicht. Ich schalte mein Bewusstsein ab. Mein Körper reagiert von alleine, ich habe schließlich ein Sexprogramm. Um genau zu sein wurde ich genau dafür gemacht.“
„Oh Mann, du hast es gut. Ich habe keine Ahnung, wofür ich gemacht worden bin.“
„Naruto Uzumaki,“ wurde ich aufgerufen. „6B.“
Ich hob die Hand. „Ich bin schon auf C7.“
„Wie bitte?“
„Ich bin schon auf C7.“
„Wie bitte?“
Oje, unser Aufsichtsgamiano schien einen Defekt zu haben. Ich versuchte es nochmal.
„Ich bin schon auf C7.“
Schweigen. „Naruto Uzumaki. 6B.“
Was war bloß los, mit diesem blöden Gamiano?
„Ist es nicht egal, wo ich sitze?“
Wieder Schweigen. Langsam wurde es mir unheimlich. Ja, es war egal wo ich saß. Von mir aus eben auf 6B. Also stand ich auf und setzte mich auf Platz 6B. Danach ging es zum Glück ohne Probleme weiter. Vielleicht eine Art Wackelkontakt. Irgendeine Elektrode, die nicht immer funktionierte.
Ich sah mir meinen neuen Sitznachbarn an. Ein Gamiano, ungefähr zehn Jahre.
„Hallo.“ Was hatte Sasuke gefragt? Ein Unterbewusstsein zum träumen? „Hast du ein Unterbewusstsein zum träumen?“
„Nein. Wozu soll das gut sein?“
„Keine Ahnung. Mein Herr hat mich danach gefragt.“
„Warum denn? Hast du eines?“
Ich schüttelte den Kopf. „Ich hab nichts geträumt.“
„Dein Herr sollte deine Bauanleitung lesen und die Programmierung, bevor er dich solche Dinge fragt.“
„Ja, absolut.“ Ich nickte.
Sie hatte recht, fand ich. Und das war kein Traum gewesen. Eher eine Erinnerung. Vielleicht hatte ich so etwas?
Mittlerweile hatte nun jeder einen Platz und der Unterricht fing an.